

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erk. wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am Samstag.

Dienstag, den 12. März 1878.

Abonnementpreis: halbjährlich 1 $\frac{1}{2}$ 80 $\frac{1}{2}$, im Bezirk 2 $\frac{1}{2}$ 30 $\frac{1}{2}$. **Einrückungsgebühr:** die gewöhnliche Zeile 9 $\frac{1}{2}$.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 22., und die Ministerialverfügung vom 27. vor. Mts. (Reg. Blatt, Nro. 4), wornach verschiedene Landesmünzen und insbesondere die Einsechsthalerstücke deutschen Geprägs vom 1. März 1873 ab nicht ferner als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und mit deren Einlösung gegen Reichsmünzen in der Zeit vom 1. März bis 1. Juni d. J. sämtliche Staatskassalamter beauftragt sind, in den Gemeinden gehörig bekannt zu machen.

Den 11. März 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Die Zurückstellung von Militärpflichtigen, sowie die Klassifikation von Mannschaften der Reserve und Landwehr und von Ersatzreservisten erster Klasse betreffend.

Unter Hinweisung auf §. 19 ff. des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und §. 30 und 31 der Ersatzordnung werden die Ortsvorsteher aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die Gesuche von Militärpflichtigen um Zurückstellung oder Befreiung in Berücksichtigung häuslicher Verhältnisse dem Oberamt nach dem Fragebogen A gefertigt, zeitig übergeben werden, indem Reklamationen, welche nicht spätestens im Musterungstermin gehörig angebracht würden, unberücksichtigt bleiben müßten. Nur wenn der Reklamationsgrund erst nach der Beendigung des Musterungs Geschäftes eintritt, kann der Antrag auch noch bei der Aushebung vor der Obererzählkommission angebracht werden. Die zu Reklamationszwecken vorgelegten Urkunden und Zeugnisse müssen amtlich beglaubigt sein.

Da alle Zurückstellungen von Militärpflichtigen im ersten und zweiten Konkurrenzjahr je nur auf ein Jahr Geltung haben, so sind für die früher zurückgestellten Pflichtigen früherer Altersklassen, wenn der Zurückstellungsanspruch auch in diesem Jahre fortbauert, die Gesuche um Zurückstellung aus Neue und zwar gleichfalls nach dem Fragebogen A., einzureichen.

Von dem Wechsel des Aufenthaltsorts solcher Pflichtigen wäre ungesäumt Anzeige hieher zu erstatten. Bei Anmeldung solcher Gesuche sind übrigens die betreffenden Pflichtigen darauf aufmerksam zu machen, daß jeder für das stehende Heer ausgehobene Militärpflichtige die gesetzliche Dienstzeit, nämlich drei Jahre im aktiven Dienst und die weiteren neun Jahre in der Reserve, beziehungsweise Landwehr, zu dienen hat, wornach also die aktive Dienstzeit, sowie die Dienstverpflichtung als Reservist und Landwehrmann um so später enbigt, je später der Eintritt in den aktiven Dienst erfolgt.

Da ferner gemäß §. 17-18 der Controle-Ordnung (Reg. Bl. 1875 Nr. 35 S. 107) sowohl Reservisten und Landwehrmänner, als auch Ersatzreservisten erster Klasse für den Fall einer Mobilmachung u. um Zurückstellung hinter die letzte Jahresklasse ihrer Waffe oder Dienstkatgorie, bezw. hinter den letzten Jahrgang wegen bringender häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse nachsuchen können, so erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, etwaige Gesuche dieser Art, welche stets bei dem Ortsvorsteher des Aufenthaltsorts anzubringen und genau zu begründen sind, innerhalb 8 Tagen mit den erforderlichen Nachweisungen hierher vorzulegen. Diese Nachweisungen haben die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sowie die besonderen Umstände, wodurch eine zeitweise Zurückstellung begründet werden kann, vollständig zu enthalten und sind hiezu die bisherigen Fragebogen zu verwenden. Dabei wird noch bemerkt, daß die angebrachten Gesuche von dem Ortsvorsteher, übrigens ohne die Zuziehung von Reservisten oder Landwehrmännern genau zu prüfen sind.

Die Entscheidung über diese Gesuche, welche je nur bis zum nächsten Klassifikationstermin Geltung hat, wird am Tage der Musterung der Militärpflichtigen des betreffenden Orts erfolgen.

Den 11. März 1878.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. Aufruf eines Verschollenen.

Für den am 23. September 1803 geborenen Matthäus Maier von Oberreichenbach wird ein Vermögen von 1196 $\frac{1}{2}$ M 14 $\frac{1}{2}$ pflegschaftlich verwaltet. Maier ist im Jahr 1836 nach Amerika gezogen und über seinen Aufenthalt nichts mehr bekannt geworden, weshalb an ihn, sowie an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung ergeht,

binnen 3 Monaten

sich hier zu melden, widrigenfalls Maier für todt erklärt und die Vertheilung seines Vermögens gesetzlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

Den 28. Februar 1878.
R. Oberamtsgericht.
Sch u o n.

Biefelsberg,
Gerichtsbezirks Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Santmasse des Carl Mönch, Müllers dahier wird an den nachbenannten

Tagen in der Biefelsberger Mahlmühle die vorhandene Fahrniß gegen Baarzahlung öffentlich versteigert, und zwar:

- am Dienstag, den 19. März 1878, Nachmittags von 1 Uhr an: 1 Taschenuhr, Bücher, Betten, Leinwand, Küchengeräth und Schreinwerk;
- am Mittwoch, den 20. März 1878, Nachmittags 1 Uhr,

nach Beendigung des Liegenchaftsverkaufs 3 Pferde, 4 Kühe, 7 Schweine, 10 Gänse, 14 Hühner und 1 Hund; am Donnerstag, den 21. März 1878, von Vormittags 8 Uhr an: Faß- und Bandgeschirr, allerlei Haus



rath, Feld- und Handgeschirr, worunter 1 Futterschneidmaschine, Fuhr- und Reitgeschirr, 1200 Liter Obstmost, die Borräthe an Roggen, Haber, Kernen, Brennholz, Rohöl, Branntwein, Heu, Dehyd, Hans, Kartoffeln, Mehl, Fleisch und Schmalz.
R. Amtsnotariat Wildbad.
Fehleisen.

Aufruf eines Verschollenen.

Für den am 15. Jan. 1807 geborenen Jakob Schnaible von Oberreichenbach wird ein Vermögen von 163 M pflegschaftlich verwaltet. Schnaible ist vor 28 Jahren nach Amerika gereist, und über seinen Aufenthalt nichts mehr bekannt geworden, weshalb an ihn sowie an seine etwaigen Leibeserben die Aufforderung ergeht,

binnen 3 Monaten sich hier zu melden, widrigenfalls Schnaible für todt erklärt und die Vertheilung seines Vermögens gesetzlicher Ordnung gemäß verfügt würde.

Calw, den 28. Februar 1878.

R. Oberamtsgericht.

Schön.

Revier Wildberg.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.



Am Freitag, den 15. März, Nachmittags 1 Uhr, auf der Restauration zu Station Teinach aus Schloßberg (1/4 Stb. von der Station entfernt):

4 Eichen, 1 Linde, 1 tann. Sägloch mit auf 3.10 fm., 150 Verb., 610 Hopfenstangen, 49 Nm. meist buch. und hartem. Scheiter und Prügel, 1080 gebundenes, 4100 ungebundenes gemischtes Reisfach.

Teinach.

Holzbeifuhr-Alford

und

Stangen-Verkauf.



Am 14. d. M., Nachmittags 1 Uhr, werden im Hirsch in Teinach 400 Stück Papierholz zum Führen auf die Station Teinach verabstreicht, sowie 300 Stück Verbstangen und eine Parthie Hopfenstangen zum Verkauf gebracht.

Nöthenbach, den 10. März 1878.

Aus Auftrag:

Schultheißenamt.

Sch w ä m m l e.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Ich habe noch eine Parthie

Schrotsägen

für Zimmerleute und Holzhauer geeignet — auf Lager, die ich, um damit zu räumen, zu dem billigen Preise von M 3. pr. Stück abgebe.

Friedr. Müller

am Markt.

Calw. Beiwahl eines Handelskammer-Mitglieds.

In unserer gestrigen Plenarsitzung wurde

Herr Carl Friedrich Würz, Tuchfabrikant in Calw,

als Kammer-Mitglied beige wählt, was wir nach Art. 21. des Gesetzes vom 4. Juli 1874 hiemit zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Calw, den 9. März 1878.

Handels- & Gewerbe-Kammer:

St. B. Gust. Fr. Wagner.

Unsere

Tapetenarten

welche auch dieses Jahr reiche Auswahl in schönen Mustern bei billigen Preisen bieten, sind wieder angekommen, und empfehlen solche zu gefälliger Benützung

Lotz & Bauer.

Empfehlung.

Rein Lager in

Damentleiderstoffen

ist für den Sommer wieder aufs Beste assortirt; zugleich empfehle eine Parthie schwarze und gefarbte Kleiderstoffe, sowie schwarze Steppröcke, die ich über den Jahrmarkt zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

J. F. Keller, Ledergasse.

Stammheim.

Wirthschafts-Übernahme.



Es diene Jedermann zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft zum Köhler hier übernommen habe, und werde mich bestreuen, meine Gäste stets mit guten Speisen und Getränken zu bedienen, bitte deßhalb um geneigten Zuspruch.

Achtungsvollst

G. F. Weiß, Bierbrauer.

Großer und billiger Ausverkauf

von folgenden Gegenständen am Mittwoch auf dem Jahrmarkt in Calw, 25 Stück englische Nadeln, 10 J. 25 Stück dto. erster Qualität 20 J., 2 Packet lackirte Haarnadeln 10 u. 12 J., 100 Stück Carlsbader Stednadeln 8, 10 und 12 J.

12 Dugend Hemdknöpfe 20 J., 1 Dugend Nestel 12, 18 und 20 J.,

1 Schlips von 20 J an pr. Stück,

eine Parthie weiße Strickwolle, 1/5 Pfd. oder 100 Gramm 10 J.,

Hosenträger, Strumpfband, Staub- und Frisirkämme, Cigarren-Etuis, Bleistifte,

Stahlfedern, Kleiderknöpfe, Flanelhemden, Unterhosen und Unterleibchen,

Kinderpielwaaren zu ausnahmsweise billigen Preisen, Schablonen zum Zeichnen

der Wäsche, den Buchstaben 6—40 J., je nach der Größe, ein ganzes Alphabet M 1.

bis M 1. 60., und noch viele Gegenstände zu außerordentlich billigen Preisen.

Ich sehe einem zahlreichen Besuch entgegen. Mein Stand befindet sich auf dem Markt, bei der Apotheke und ist mit Firma versehen.

Ph. Reis aus Pforzheim.

Calw.

Für Schuhmacher.

Mit meinem bekannten Schuhmacher-Werkzeug werde ich am Jahrmarkt wieder zu treffen sein. Die Herren Schuhmachermeister mache ich auf meine Deillets-Gaden besonders aufmerksam, indem ich pr. 1000 zu M 5, Maschinchen zum Einsetzen derselben zu M 1. 50. erlasse.

Mein Stand befindet sich bei den Ständen der Gerber.

J. Fassnacht, Werkzeughändler aus Neutlingen.

Agenten-Gesuch.

Eine größere Cementfabrik sucht einen

tüchtigen Agenten für Calw und Umgegend. Offerte sind unter Chiffre E. F. an die Expedition d. Bl. franco zu richten.

Calw.

Hölzerne

Gabel-Meh

mit messingener Einfassung, nach neuester Maas-Eintheilung, hauptsächlich für Gemeinden, Holzhändler, Zimmerleute u. s. w., empfiehlt zu gef. Abnahme

Friedr. Müller am Markt.

Ein Zimmer

mit Kochofen hat bis Georgii zu vermieten Weber Tuchmacher.

Eine B...
sehe ich zu dem Verfa...

Von de...
wieder eine auf Lager.

frühe amer...
empfehl

Einen...
Con...
hat aus M...

Ein sta...
Mi...
halbenglisc

Der Sta...
nisteriums de...
bischen Bistum...
möge Höchst...
1) die G...
wärtiger Best...
ersprechlichen...
Stadtschulthe...
manu dasel...
öffentliche A...
2) dem...
heiß K...
verliehen.

— Calw...
und Gewer...
lant Julius...
Sekretär: D...
Leo in Hoff...
Calw. G...
— St u...
v. J. bei...
30000 M...
mehrfach...
worden.

— St u...
Westen fiel...
und neuen...
die Pferde...
Theil eine...
große Lind...
der tal. M...
— N ü r...
ganzen I...
Einwohner...
gelegenen...
21 Jahre...
heimer M...
nicht leben...
— Ne r...
heftigen S...
ittag ein...
die Pfarre...
entfernt)



**Eine Parthie
Kleiderstoffe**

sehe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus.

G. F. Ader.

Rahm-Käs.

Von dem beliebten Rahmkäs habe ich wieder eine neue Sendung in reifer Waare auf Lager.

Rub. Schuerle.

Steckkartoffel

frühe amerikanische

Rosensartoffel

empfehl

Gärtner Karz,
Lederstraße.

Calw.

**Einem bereits noch neuen
Confirmanden-Rock**

hat aus Auftrag billig zu verkaufen
Weyel, Schneider.

Hirau.

**Ein stark halbrächtiges
Mutter Schwein,**

halbenglischer Race, hat zu verkaufen
Zimm. B. Wertermann.

Büderstelle-Gesuch.

Ein jüngerer Mann, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht eine Stelle; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein besseres

Kinderwägel

hat zu verkaufen

Louis Linkenheil.

Geld-Gesuch.

2600 M wird auf doppelte Sicherheit bis Georgii gesucht; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird ein ordentliches

Mädchen

vom Lande, das sogleich eintreten könnte.
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Hilbrichhausen,
O.A. Herrenberg.

Unterzeichneter verkauft einen schönen einjährigen und einen 3/4-jährigen

Farren,

beide Blattensched, und ca. 3 Eimer guten
Obstmost,
es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Schütz, Küfer.

Bitte.

Die Unterzeichneten erlauben sich, um milde Gaben für die armen Confirmanden vom Lande zu bitten.

Mathilde Schaubert.
Friederike Seeger.

Deufringen.

Unterzeichneter hat einen sehr schönen

Farren

zu verkaufen

Friedrich Schuster.
Müller.

Standesamt Calw.

Vom 3. bis 10. März 1878.

Geborene.

- 3. März. Christiane Rosine, Tochter des Christian Erhardt, Schlossers dahier.
- 5. „ August Friedrich, Sohn des Heinrich Gottlieb Zipperer, Tagelöhners dahier.
- 6. „ Otto Peter, Sohn des Joseph Andreas Schwarz, Weinagerie-Besizers von Landsberg, (Oberbayern).
- 8. „ Gustav Friedrich, Sohn des Jakob Friedrich Raschold, Strickers dahier.

Gestorbene.

- 4. „ Gottlieb Friedr. Kohler, Metzgers Witw., Louise geb. Kohler dahier, 55 1/2 J. alt.
- 4. „ Georg Friedrich Gadenheimer, Wäders Wittwe, Christiane Catharine, geb. Kohler dahier, 70 Jahre alt.
- 6. „ Georg Ludwig Widmann, Fabrikarbeiters Wittwe, Catharine, geb. Schneider dahier, 63 Jahre alt.
- 6. „ Christian Martin Werner, Stadtbau-meisters Wittwe, Rosalie, geb. Dreiß dahier, 66 Jahre alt.

Der Staatsanz. No. 58 enthält folgende Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern: Mit Rücksicht auf das günstige Ergebnis der periodischen Visitation des Oberamts Calw haben Seine Königliche Majestät vermögliche Höchstler Entschlieung vom 4. März

1) die Ermächtigung gütigst zu erteilen geruht, daß, wie mit gegenwärtiger Bekanntmachung geschieht, Oberamtmann Doll in Calw wegen seiner erspriechlichen und wohlgeordneten Amtsführung öffentlich belobt, und dem Stadtschultheißen Schuldt, sowie dem resignirten Oberamtspfleger Widmann baselbst wegen ihrer langjährigen vorzüglichen Geschäftsführung die öffentliche Anerkennung ausgedrückt wird, sodann

2) dem Schultheiß Rothfuß in Dennstätt die goldene und dem Schultheiß Kübler in Hornberg die silberne Civilverdienstmedaille in Gnaden verliehen.

Calw, 8. März. In der heutigen Sitzung der Handels- und Gewerbestammer konstatirte sich dieselbe wie folgt: Vorstand: Fabrikant Julius Stälin; Stellvertreter: Fabrikant Gustav Friedr. Wagner; Sekretär: Rathschreiber Haffner; Beirath zur Centralstelle: Holzhändler Leo in Höfen; kooptirt wurde zur Kammer: Tuchfabrikant Wütz in Calw. Ganz wie im letzten Jahr.

Stuttgart, 7. März. Die Diebe, welche im September v. J. bei dem Bankier Sontheimer in Stuttgart die Summe von 30000 Mk. gestohlen, sind kürzlich in zwei gefährlichen und schon mehrfach bestrafte Individuen erkannt und in Triest festgenommen worden.

Stuttgart, 9. März. Der Heftigkeit des Sturmes aus Wesien fiel gestern Vormittag ein Kastanienbaum zwischen dem alten und neuen Residenzschloß zum Opfer; es stürzte derselbe quer über die Pferdebahn ohne jemand zu verletzen. Die Aeste zerstückten zum Theil eine Syringengruppe. (In Ludwigsburg wurde eine schöne große Linde ungerissen, und dadurch ein Theil der Umfassungsmauer der kal. Anlagen stark beschädigt.)

Württemberg, 4. März. Der „S.A.“ schreibt: Am vergangenen Montag den 4. d. M. Abends zwischen 4 und 5 Uhr schoß ein Einwohner von Owen, O.A. Kirchheim, von einem an der Landstraße gelegenen Acker aus ein mit einer Kugel geladenes Gewehr auf seinen 21 Jahre alten Sohn, welcher mit zwei Stücken Vieh vom Kirchheimer Markte zurückkehrte, ab und verletzte denselben, wenn auch nicht lebensgefährlich, am rechten Fuß.

Keresheim, 8. März. Nachdem wir seit einigen Tagen heftigen Sturmwind mit Regen gehabt haben, hat sich heute Vormittag ein Gewitter mit Schneesturm bei uns entladen, welches in die Pfarrkirche in Bödingen (1/4 Stunde von der bayerischen Grenze entfernt) eingeschlagen und den Hochaltar stark beschädigt hat.

Vom Fuß der Ahalu, 2. März. Die Lebensmittelpreise scheinen zurückgehen zu wollen; Butter steht in Tübingen auf 80-90 J, in Reutlingen auf 70-80 J gegen 1 M, Eier 6-7 J u. 5-6 J. Auch die Holzpreise sinken. Dabei kann über allgemeine Geschäftsrückgang um so weniger geklagt werden, als einzelne Geschäfte wirklich vollauf zu thun haben. Eine Minderung verspüren in Tübingen die Wirtschaften. Gar verschiedene Erscheinungen zusammengenommen, lassen auf ein größeres Bestreben zu sparen schließen. Auf den Viehpreis hatte der Abschlag bis jetzt nur bei Milchvieh Einfluß. Auf dem letzten Markt in Pfullingen gieng dasselbe um 15-20 M zurück. Mastvieh wurde dagegen eine Woche vorher in Ofterdingen das Paar zu 900-1100 M, Zugstiere zu 670-750 M verkauft. In Pfullingen war wenig Mastvieh, Zugvieh war etwas billiger. Milchschweine kosteten in Tübingen das Paar 27 M.

Zwiefalter Alb. Am Sonntag, 3. März wurde in Fronstetten Abends in einer Wohnung, in welcher ein Brautpaar und andere Personen beisammen waren, von der Straße aus ein scharfer Schuß abgefeuert, ohne übrigens Jemand zu treffen. Dem Schuß folgte ein Steinwurf, durch welchen die Braut so heftig getroffen wurde, daß sie bewußtlos umsank. Der Thäter, ein lediger Bursche vom Ort, wegen Körperverletzung schon früher bestraft, wurde des andern Tags durch einen Landjäger verhaftet und dem Gericht eingeliefert. Die Braut ist soweit genesen, daß am heutigen Dienstag die Trauung erfolgen konnte.

Spaichingen, 7. März. Der „Heub. Bot.“ meldet: In der verfloffenen Nacht wurde in das Bureau des Güterbeförders im Güterschuppen eingebrochen und demselben aus seiner Kasse 6-700 M entwendet.

Aus der Paar, 5. März, wird der „No. 3.“ geschrieben: Die Waisen- und Sparkasse Donaueschingen — wohl eine der bedeutendsten im Lande — hat nach der letzten Rechnungsablegung wieder 40000 M Ueberschüsse an die Gemeinden des Bezirks vertheilt.

Von der Tauberquelle, 6. März. Nürnberg und Ansbach, überhaupt der Kreis Mittelfranken und das bayerische Territorium nördlich von der Donau, sind vor einer feindlichen Ueberumpelung von Westen her ziemlich sicher gestellt, indem alle Durchlässe, Brücken und Fluthwölbungen in den letzten Wochen von Ansbach an bis gegen die württembergische Grenze mit Minen versehen wurden, so daß die Bahn demzufolge in einem Augenblick demolirt werden kann.

Karlsruhe, 7. März. Ein junger Mensch von hier, der



sich die Fastnachtstage über in einem eleganten Kostüme, welches zu seiner gewöhnlichen Lebensstellung nicht paßte, umhergetrieben hatte, wurde, nach Erzählung der „D.L.Z.“, da er den Erwerb, beziehungsweise die Bezugsquelle seines Kostüms nicht nachweisen konnte, verhaftet. Bei dem stattgehabten Verhör gestand er, den Mantel schon voriges Jahr, Tritot, Baret und sonstige Ritterkleider im Laufe der letzten Woche erst, und zwar mittelst Einsteigens, aus der Theatergarderobe dahier entwendet zu haben.

— München, 8. März. Auf unserer Höhebene machen die Aquinoktialstürme sich schon recht fühlbar. Nachdem wir schon warme, angenehme Tage gehabt, jagt der Sturmwind heute Hagel und Schneemassen über die Dächer und der Thermometer sank in der Mittagsstunde auf den Nullpunkt. An manchen dem Winde besonders zugänglichen Stellen in der Stadt war heute Morgen des wehenden Sturmes halber der Verkehr förmlich unterbrochen. Doch hat man noch nichts von vorgekommenen Unfällen gehört.

— In Berlin wird sich demnächst ein interessanter Prozeß auf dem Stadtgerichte abspielen. Der Kriminalbehörde ist die Thür eines eisernen Kessenschranks übergeben, welche gewaltsam von Dieben geöffnet worden war. Diese Thür trägt auf dem Schlosse die Inschrift: „Stahlpanzerung, Garantie gegen Aufbohren“ und den Namen und die Wohnung des Verfertigers. Aus dem Schrank, der theilweise auch durch Aufbohren erbrochen worden, waren etwa 3000 Mk. entwendet worden. Die Verstorbenen wollen in Folge jener versprochenen Garantie den Fabrikanten regresspflichtig machen.

— Berlin, 5. März. Die Annahme einiger Journale, daß die württembergischen Reichstagsabgeordneten in erster Linie dem Tabakmonopol zuneigen und auf ihr Vetreiben hin öffentliche Kundgebungen in ihrem Lande stattfinden, dehnt sich nicht auf sämtliche württ. Abgeordnete aus. Die Abgeordneten Schwarz, Retter, und Payer sind Gegner des Monopols.

— Berlin, 5. März. Vor etlichen Tagen sind hier drei höhere Beamte der französischen Post- und Telegraphenverwaltung eingetroffen, nämlich die Herren, Dupré, Chef der Telegraphenverwaltung, Randuel, Oberpostdirektor, und Jacquesse, Postinspektor, um von unseren Einrichtungen der Post und Telegraphie genaue Kenntniß zu nehmen. Die deutschen Einrichtungen bezüglich der Verschmelzung der Post und Telegraphie zu einer Verwaltung haben einen großen Triumph gefeiert dadurch, daß die französische Regierung den Vorgang im vollsten Umfang nachgeahmt hat.

— Berlin, 8. März. Ein Berliner Korrespondent der N. Frk. Pr. schreibt: Ueber die russischen Rüstungen gelangen aus Kopenhagen Nachrichten an die Oeffentlichkeit, die vielleicht in Manchem übertrieben, im Großen und Ganzen jedoch mit anderen Mittheilungen übereinstimmen. Darnach läßt die russische Regierung an ihren Ostseeküsten Torpedos legen, befestigt alle namhaften Punkte und trifft die umfassensten Vorkehrungen, um bei einem Kriege mit England seinen Import und Export über deutsche Ostseehäfen bewerkstelligen zu können; zu diesem Zwecke sind auch alle westlich gelegenen Bahnlinien sorgfältig ausgebaut und deren Betriebsmaterialien erheblich vermehrt worden. Kopenhagener Berichten zufolge soll Rußland eine sehr große Zahl von Kaperschiffen in den amerikanischen Häfen ausrüsten lassen; damit im Zusammenhange könnte vielleicht die Melbung des Standard sein, wonach angeblich der Plan festgestellt wird, um sämtliche englische Kolonialhäfen zu befestigen.

— Wien, 8. März. Nachdem der deutsche Kaiser die Genehmigung zum Zusammentritt des Kongresses in Berlin erteilt hat, dauern die bezüglichen Verhandlungen der Mächte noch fort. Die Beitrittserklärungen, von denen verschiedene, auch jene Englands, noch ausstehen, sind nach Wien zu richten. Nach Abschluß dieser vorbereitenden Verhandlungen wird die deutsche Regierung verständigt werden, daß nunmehr Alles bis auf die von ihr zu erwartende Einladung bereit sei.

Paris, 4. März. Der Temps bringt heute die überraschende Nachricht, daß auf neues Drängen der französischen Regierung Deutschland sich entschlossen habe, für die Abtheilung der schönen Künste an der Weltausstellung Theil zu nehmen und macht hiezu die Bemerkung: In dieser Nachricht wird die veröffentlichte Meinung ein Anzeichen der Erhaltung des europäischen Friedens und eine unzweideutige Bürgschaft zwischen Frankreich und Deutschland bestehenden versöhnlichen Gesinnungen erblicken.

Mailand, 4. März. Es ist bekannt, daß der Ackerbau in Italien die ausgebreitetste Verbreitung hat und die Haupteinnahmen mit sich brachte. Um die wirtschaftliche Lage des Landes zu heben, müßte man, wenn bisher kein Ministerium der Landwirtschaft existirt hätte, sofort ein solches ins Leben rufen. Aber das Ministerium bestand seit lange und wurde nun zur allgemeinen Verwunderung und Unzufriedenheit der Gutsbesitzer aufgelöst. Es ist war, daß das Ministerium der Landwirtschaft nur wenig leistete; aber die Schuld ist in

der geringen Dotation, welche ihm im Budget angewiesen war, zu suchen. Um nun die Folgen der Unthätigkeit der Regierung hinsichtlich der Landwirtschaft wo möglich abzuwenden, wird von vielen Besitzern der Vorschlag gemacht, es möchten sich in allen Bezirken landwirtschaftliche Vereine bilden, welche unter und mit dem Hauptverein der in der ital. Hauptstadt seinen Sitz hätte, an der Hebung des von der Regierung kriegsmütterlich behandelten Ackerbaues arbeiten sollten. Wie der Handel seine besonderen Gesetze hat, und wie die Handelswelt ihre Rätze in die Handelskammern sendet, so sollten auch alle wirtschaftlichen Vereine ihre Delegirten zu dem in Rom jährlich ein paar Monate versammelten Kongresse wählen und absenden. — Seit zwei Monaten haben wir den schönsten Frühlingshimmel und seit mehreren Tagen prächtvolle Maientage; aber der Gutsbesitzer blickt mit Schrecken auf den schönen blauen Himmel und auf die im Treiben begriffene Vegetation und wagt kaum zu hoffen, daß das Frühjahr ohne kalte Nächte mit Frost oder Reif vorübergehe, welche die Produkte der Frühgewächse, besonders des Obstes, für dieses Jahr vernichten würden.

Rom, 3. März. In Italien steht zur Abwechslung wieder einmal ein ministerieller Skandalprozeß bevor und zwar ist es diesmal Crispi, der Minister des Innern, um den es sich handelt. Die ital. Zeitungen erzählen ungeschönt Folgendes: Crispi hat sich vor Kurzem mit einer Dame, einer Gräfin, der er schon seit längerer Zeit nahe stand, vermählt. Nun machte aber eine andere den niederen Ständen angehörige Frauensperson geltend, daß sie ihm schon vor Jahren nachdem sie ihn in der Verbannung gepflegt, in Malta regelmäßig angetraut worden sei. Es scheint allerdings, daß diese erste Verbindung formell gewissen Einreden Raum gibt; doch sind die beiden Trauzugegen, von denen der Eine jetzt General der ital. Armee, der Andere einer der Abg. von Sizilien ist, noch am Leben. Die angebliche erste Frau ist vorerst gegen Crispi im Zivilwege klagbar geworden; wenn sie diesen Prozeß gewinnt, wird aber der Minister einem Strafprozesse wegen Bigamie nicht entgehen können und dann wäre sein Rücktritt vom öffentlichen Schauplatz, wenigstens für die Dauer dieses Verfahrens, selbstverständlich. Der ganze Fall ist eine Art Gegenstück zu dem Skandal, der Kardinal Antonelli der römischen Kurie als Vermächtniß hinterlassen hat; er hat auch einige Analogie mit gewissen Mißgeschicken des Herrn Jules Favre in Frankreich und kann von allen Freunden Italiens, welche die politischen Talente Crispi's zu schätzen wissen, nur bedauert werden. Nach neueren Nachrichten hat Crispi seine Entlassung genommen.

Rom, 4. März. Der Papst wird, wie uns versichert wird, in der von ihm in den nächsten gegen Ostern stattfindenden Konstitution zu haltenden Allocution in seinen Ausdrücken gegen Italien möglichst gemäßig sein, obgleich die Partei der Intrassiganten Alles aufbietet, Leo XIII. zur Annahme einer verletzenden Sprache zu bewegen.

Rom, 4. März. Zur Ernennung Franchis zum Staatssekretär meldet Agenzia Stefani: Die zum Vatikan in Beziehung stehenden katholischen Mächte hätten, sobald sie vom Beschluß des Papstes, der Simeoni zum Staatssekretär bestätigte, Kenntniß erhalten, von einigen Kardinalen unterstützt, Bemerkungen solcher Art gemacht, daß Simeoni, welcher bereits im Begriffe stand, vom Staatssekretärposten Besitz zu ergreifen, sofort seine Entlassung einreichen mußte. Die Mächte hätten in der Bestätigung Simeonis die Fortsetzung einer Politik erblickt, welche sie für eine der gegenwärtigen Epoche entsprechende nicht hätten erachten können. Der Papst ernannte hierauf Franchi zum Staatssekretär. (Daß der neue Papst durch den Druck der katholischen Mächte sich gezwungen sah, für den Staatssekretärposten einen Kardinal von „gemäßigter“ Gesinnung anzunehmen, ist bedeutungsvoll genug.)

London, 1. März. Die militärischen Vorbereitungen werden fortwährend mit großer Rührigkeit betrieben. Im Augenblick handelt es sich dabei vornehmlich um Bereitstellung des Troffes durch Herichtung von zahlreichen Fuhrwerken und Ankauf von etwa 500 Zupferden. Daneben werden auch die Hospitaleinrichtungen vervollständigt. Ganz besonders rege Thätigkeit herrscht ferner in der großen Herresbekleidungsanstalt zu Vimlico, in welcher die Arbeitskräfte neuerdings soweit verstärkt wurden, daß die genannten Bekleidungsgegenstände für je ein Regiment innerhalb 24 Stunden hergestellt werden können. In Chatham wurden ungefähr 100 große Boote zum Uebersetzen von Pferden, Geschützen und Fuhrwerken über Flüsse bereit gestellt.

Vom Kriege.

Aus Wien geht der Nat. Z. folgendes Tel. zu: Der Gedanke an eine Ausdehnung der eventuell österreicherischen Okkupation auf Albanien gewinnt ebenso an Terrain, wie es fast sicher scheint, daß Oesterreich für eine Vergrößerung Griechenlands durch Thessalien und Epirus einzutreten Willens ist.



Ercheint Donnerstags

000.000
visitation
1
Widma
2
heiß Rüb

von Schaf

Die
rathung de
am Mon
zeichneten
besitzer un
der Berar
An d
von Preiße
nachfolgen
1) D
a.

2) D
Breiße hal
Alter, kla
wird die
Konkurren
3) E
Zeugnisse
oder doch

vorsteher
pflege ab
1. April

Fu
Aus
Müllers

